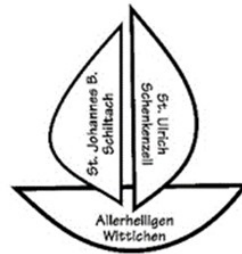




# Seelsorgeeinheit Kloster Wittichen



**Pfarrblatt**

**Nr. 9/2020**



vom 01.05.2020

bis auf weiteres



## Geistliches Wort

Liebe Schwestern und Brüder,

ab dem 1. Mai bin ich nun offiziell Ihr Pfarrer für die Seelsorgeeinheit Kloster Wittichen. Da momentan keine öffentlichen Gottesdienste stattfinden, möchte ich mich auf diesem Wege bei Ihnen melden und einen Gruß zukommen lassen. Möglicherweise bin ich einigen von Ihnen ja schon bekannt, als Pfarrer von Wolfach. Dennoch kurz zu mir: Ich wurde 1981 in Schönau im Schwarzwald geboren, wuchs dort auf, besuchte dort die Schulen, usw.

Theologie studierte ich in Freiburg und in Rom. 2010 wurde ich in Villingen zum Diakon geweiht und 2011 im Freiburger Münster zum Priester. Nach der Priesterweihe führten mich meine Wege als Kaplan nach Hechingen (Hohenzollern) und nach Schutterwald. Seit 2016 bin ich Pfarrer der Seelsorgeeinheit An Wolf und Kinzig. Und nun ab dem 1. Mai zuständig für die 3 Seelsorgeeinheiten Kloster Wittichen, An Wolf und Kinzig und Oberes Wolfstal.

Ich freue mich auf die kommende Zeit und bin gespannt Sie und Ihre Gemeinden kennenzulernen. Zur Zeit heißt es jedoch sich in Geduld zu üben, bis wir bei den momentanen und noch kommenden Vorschriften und Vorgaben wissen, wie wir Gottesdienste feiern werden oder auch Sitzungen und Treffen abhalten können.

In diesen Tagen fiel mir erneut der Brief von Papst Franziskus an die Katholiken in Deutschland in die Hand. Dort schreibt er gleich zu Beginn: „Liebe Brüder und Schwestern, die Betrachtung der Lesungen der österlichen Festzeit aus der Apostelgeschichte hat mich bewegt, Euch diesen Brief zu schreiben. In diesen Lesungen begegnen wir der allerersten apostolischen Gemeinde, die ganz von dem neuen Leben durchdrungen ist, das der Heilige Geist geschenkt hat, der gleichzeitig alle Umstände so gefügt hat, dass daraus gute Anlässe zur Verkündigung geworden sind. Die Jünger schienen damals alles verloren zu haben und am ersten Tag der Woche, zwischen Bitterkeit und Traurigkeit, hörten sie aus dem Munde einer Frau, dass der Herr lebe. Nichts und niemand konnte das Eindringen des Ostergeheimnisses in ihr Leben aufhalten und zugleich konnten die Jünger nicht begreifen, was ihre Augen geschaut und ihre Hände berührt haben.“

Unsere momentane Situation scheint mir fast zu sein, wie die der Freunde Jesus damals an Ostern vor 2000 Jahren. Alles ist komisch, ungewiss, anders ... und dennoch: „Es ist der Herr!“ (Joh 21, 7) Gehen wir gemeinsam voran in der Freude des Auferstandenen. Er führt uns immer wieder ins Neue, ins Andere – in seine Zukunft. Vertrauen wir daher ganz auf ihn.

Ich grüße Sie ganz herzlich

Ihr Hannes Rümmele, Pfarrer

## Gottesdienste

### ***Alle Gottesdienste fallen bis auf weiteres aus***

Für das persönliche Gebet und die persönliche Andacht bleiben die Kirchen aber weiterhin geöffnet.

**Herr Pfr. Rümmele wird immer werktags um 19.00 Uhr und sonntags um 9.00 Uhr die Heilige Messe (unter Ausschluss der Öffentlichkeit!) feiern.**

## Aus unserer Seelsorgeeinheit

### **Morgen ist der 1. Mai!**

Ein Tag zum Wandern, Feste feiern in der Natur mit Freunden – und der Beginn der Maiandachten! Viele von uns freuen sich auf diese Gottesdienste in unseren Kirchen, in und bei der Roßbergkapelle; vielleicht verbunden mit einer Wanderung oder einer Fahrradtour.

Das alles kann dieses Jahr leider nicht stattfinden wie gewohnt. Trotzdem: Freuen wir uns über Blumen, Bäume, Tiere ....

Vielleicht mit dem schönen Lied von Paul Gerhardt:

*„Geh aus mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit  
an deines Gottes Gaben.*

*Schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir  
sich ausgeschmücket haben.*

*Die Bäume stehen voller Laub, das Erdreich decket seinen Staub  
mit einem grünen Kleide;*

*Narzissen und die Tulipan, die ziehen sich viel schöner an  
als Salomonis Seide.*

*Die Lerche schwingt sich in die Luft, das Täublein fliegt aus seiner Kluft  
und macht sich in die Wälder.*

*Die hochbegabte Nachtigall ergötzt und füllt mit ihrem Schall  
Berg, Hügel, Tal und Felder.*

*Ich selber kann und mag nicht ruhn, des großen Gottes großes Tun  
erweckt mir alle Sinnen.*



